

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931**

92 (2.4.1931) Wandern und Reisen



# Frühling am Bodensee.

An den sonnigen Ufern des „Schwäbischen Meeres“.

RDV. Blütenfahrt zum Bodensee: Eine strahlend aufgeschlossene Landschaft voll tauend farbenreicher Bilder. Ein See — nein fast ein Meer, ganz Silberglänzend und Spiegelarbeit, um den es Blüten schneit, weiß und zartrot. Die Frühlingsgöttin wandelt übers Land und verzauert es ganz und gar in das duftige Geispirn ihres Schleiens... Gibt es irgendwo auf deutscher Erde noch solche Obstbaumwälder, die vom Eisbild ferner Gletscher überglänzt, von den Wellen eines meilenweiten Gewässers umspült werden?

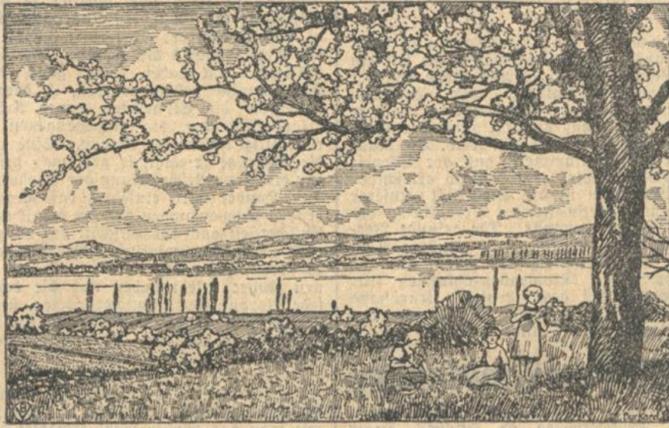
Da liegt Lindau, das reizende, schon ganz südlich-heitere Inselstädtchen. Als Vorort zum alemannischen Apelland hat es bereits selbst eine apfelrunde Gestalt bekommen. Märchenhaft ist die Blütenfülle seiner anmutig buntfarbigen Umgebung. Vom Doyberg überblickt man entsückt diese weltliche „Mist-Gate“ Banerns, das an trüblichen Hüfingelten von jeher nicht arm war. Und drüber über'm See blüht es eben so wunderbar im Hagnauer Kirchenparadies! Tag für Tag pendeln zur Entzückt die „Kirchenstiege“ hin und her, beladen mit frühlingsmahnenden Menschen, die den Reichtum in Körben und Körbchen nach Hause tragen. Diese „Hagnauer Kirchenwallfahrt“, heißt es, sei die angenehmste und beliebteste im ganzen Gau!

Heut aber sind all diese Ernteträume noch Zukunft, eine einzige, süße Verheißung. Der Frühlingsgeist sucht vor allem den Segen der Sonne und milde Lüfte. Er steigt auf den weißen Bodenseedampfer, fährt an den großartigen Aussichtsmolen von Friedrichshafen vorbei und steuert aus dem Majestäten ins Innere, in die Bucht des Heberlinger Seearmes. Wenn irgendwo, so beglückt uns hier deutscher Süden, eine kleine, sommerliche Riviera zwischen blauer Seeflut und weich schwingenden Nebelhägen, zwischen strotzenden Felsgehäusen, Wäldern und Gärten, wo das dunkelblauere Erdreich oft wahre Pflanzenwunder entstehen läßt. Hoch und grün schimmert Heberger an Heberger vorüber: der erste Weinberg, den Rheingewässer auf deutschem Boden wässert, nicht verwascht. Mitten darin die uralte Meersburg. Alles erinnerungsschwer — Schlösser und Städtelein, gleich einer bunten, mittelalterlichen Chronik mit vielen kunstvollen Arabesken. Heberger ist die südliche Einzigartigkeit in freier Treppengänge, mandem freilegenen schmalen Haus, tiefen Kellergeräben, wo im Herbst Traubenlegen in die Kelter rautsch. Heberger Blumengerant um schmale Fensterborte, Freude für Künstleraugen, und in altwälderischen Gassen weinrote Wälder, Freude für Künstlerherzen, die auf goldroten Meersburger schweben. Begierthe erklimmen den gewiß postichsten Heberger der Welt, den Deutschlands größte Wälerin, die Droste, erst laufen konnte, als ihr erstes Aprilbündchen erstanden war...

Herrlich geht von hier die Schau über den lichtfunkelnden See über Städte und Berge zur gemaltigen Alpenbühne im Süden, von füberweissen Säntis herrlich, und man träumt so ins Blaue, bis das Konstanzer Schiff drüben seine Rauchfahne aufzieht. Dringende Mahnung, daß gerade noch Zeit ist, den Seilhang hinabzufahren und den Anstieg zur Mainau zu erwischen. Die lieblichste Mainau, jedes Jahr von neuem ein Blütenwunder, wenn die Herrlichkeit der Gärten sich entfaltet, und das stille rote Schloß, von Frühlingssonne angeglüht, aus feierlichem Gipfelrang schimmert. Berühmt ist der exotische Pflanzenwuchs der mit künstlerischem Verstand angelegten, liebevoll gepflegten Gärten, die vom mildesten Klima dieser Gegend sprechen. Nelzwoll umblühte Wege, üppige Boskette, stille Laubgehäge, Marzorbilder, fremd vor fremdländischen Luxusheiden, auch ärtnerliche Spielereien, Grotten und Brunnenrieseln. Draußen aber, wo die

Hänge sich sanft zum Seespiegel neigen, jubelt ein wildes, buntes Blumenleben auf allen Wiesen; mächtige Baumgruppen im goldarunen Frühlingskleid stehen zwanglos verstreut, und die Wege ziehen weiter, in die Wälder hinein. Es gibt Uebergänge zu den Konstanzer Forten wundervolle Buchenhallen, durch die man die alte Bischofsstadt, Hauptstadt des deutschen Bodenseegebietes, in wenigen Stunden erreicht. Man kann quer über den „Bodanrück“, durch unberührte Waldesamkeit zum Untersee, bis Radolfzell schweifen, und der Wanderer nach Heberlingen findet Höhenwege, von deren Schönheit sich die meisten Bodenseefahrer nichts träumen lassen!

Schon das dicke Waldreich um Bodman, das man auf dieser Wanderung zuerst erreicht, ist mit seinen Gründen und Tälern, den versted-



Frühling am Bodensee.

ten Burgen Frauenberg, Hohenbodman, mit dem verträumten Seeneichen Bodman selbst, eine der interessantesten kleinen Wälden in diesem Gau der Mannigfaltigkeit. Bodman war bekanntlich die älteste Alemannensiedlung am See, dem sie im Mittelalter den Namen gegeben haben soll. Vemerkswürdig römische Funde. Aufdeckung von Alemannengräbern. Pfahlbauten, Reliken einer karolingischen Königsplatz zeugen von eifriger Forscherarbeit und geben dem grünen Bodanwinkel ein festes u. tiefes. — Von Bodman fährt man am besten im Kahn über den schmalen Seearm nach Friedrichshafen und erreicht hiermit den herrlichsten Höhenweg

am deutschen Ufer, der in wechselvollem Auf und Ab nach Heberlingen fährt. Richtig Buchenhochwald und blumige Wiesenpfade; Aussichtspunkte — der bezaubernde Blick von Zickelpalm (675 m hoch); das Idyll des Waldenbergs mit Ruine Althohenfels, einst die Minnesängerburg Herrn Burkhard von Hohenfels; abenteuerliche Schluchtungen beim Södlingerobel mit der einsamen Södlmühle — und sogar eine Gletschermühle im Felsgefäß, die größte und dennoch wohl die unbekannteste aller Gletschermühlen: Gleich einem vielfarbigen Filmband ziehen die Bilder dieses köstlichen Weges vorbei, bis man endlich zu den felsigen „Höhenhöhlen“ absteigt, jedem Gletscherfreund wohlvertraut, und nach einer weiteren Viertelstunde Heberlingen anlauft — dort, wo es am merkwürdigsten ist! Dieses vielstellige Bodenseestädtchen — höchst mittelalterlich adjutierete Reichstadt mit Mauern und Türmen, eruchtantes Mineralbad, luftiges Seebad und Frühlingsfrische — hat den absonderlichsten Kurpark der Welt, und zugleich vielleicht den schönsten, deutschen Tropengarten: im Festungsgraben.

# Spätwinter in Tirol.

Wenn in den deutschen Mittelgebirgen die erste warme Frühjahrs Sonne schon mächtig mit den winterlichen Schneemassen auferäumt hat, wenn selbst in den Schweizer Bergen die letzten Skifahrer Abschied von den Sprungbänken nehmen und die internationale Gesellschaft ihr Standquartier längst von St. Moritz nach Monte Carlo verlegt hat, dann herrscht im heiligen Land Tirol noch voll und ganz der Winter mit seinen Freuden, dann beginnt am Brenner und Arlberga der wunderliche Spätwinter.

Hier ist der Skiläufer schon Volksart im wahren Sinne des Wortes, hier ist er aber auch schon zu einer wahren Wissenschaft geworden. Droben in St. Anton regiert Hanses Schneider mit seiner Stigarde, Tausende und Abertausende sind schon durch seine Schule gegangen und nicht umsonst sind hier die besten Abfahrtsläufer der Welt zu Hause. Sein großer Konkurrent, Andi Koniker, sitzt in Kitzbühel, das sich aus einem kleinen, alten Landstädtchen zu einem modernen Wintersportzentrum gewandelt hat und wo nicht weniger als 54 wunderbare Abfahrten dem geübteren Skiläufer die Wahl schwer werden lassen. An der großen Nord-Südwand liegt weiter Kufstein mit dem Gebiet des „Rahnen Kaisers“, weiter südlich Seisnach am Brenner, wo die Villertische dabei im „Rahnen Kaisers“, weiter südlich Seisnach am Brenner, wo die Villertische dabei im „Rahnen Kaisers“, weiter südlich Seisnach am Brenner, wo die Villertische dabei im „Rahnen Kaisers“.

Funsbruck ist zu bekannt, als daß man viele Worte über diesen herrlichen Wintersportplatz verlieren möchte; die nähere Umgebung, Jals, Vans, Strans, mit ihren ausgezeichneten Kuranstalten, bieten ausgezeichneten Aufenthalt.

Neben diesen weltbekannten Skizentren setzen aber auch noch das obere Inntal mit Landeck als Mittelpunkt und das stille Paznauntal mit der Silvrettagruppe genannt, wo bis in den Mai hinein prächtige Skifläche winken. Dem Wintersportfreund, der auch seine Ostertage noch gern in Eis und Schnee verbringen möchte, und der sich eine kleine Reise leisten kann, ist dieses wunderliche Gebiet bestens empfohlen, denn nirgends ist der Spätwinter so schön wie in Tirol.

# Nordlandfahrten.

In den kommenden Sommermonaten wird das Nordland wieder das Ziel vieler naturliebender, schönheitsfrühdiger Wanderer sein. Mit Recht; denn in der Fülle gigantischer Bilder, im kontrastreichen Nebeneinander von Erhabenem und Lieblichem hat die nordische Gebirgs- und Wasserwelt nicht ihresgleichen. Wie ein riesiger Schusswoll unteres Erdteils gegen die Mächte des Eismeeers dehnt sich ein breiter Felsgürtel in vielgestaltiger Gliederung vom Skagerrak bis zum Nordkap, reichen sich auf einer Front von etwa 2000 km. Bergmassive von zuflophenhafter Mächtigkeit, von tiefen Felskluft durchzogene Hochebenen und steil aufragende Gipfelformationen von bizarrer Wildheit aneinander.

In diese Majestät und Anmut harmonisch in sich vereinigte Welt führen die in der Zeit vom Juni bis September geplanten Nordlandfahrten der Hamburg-Amerika-Linie, deren Programm außerdem noch die sommerüberhitzten Eisbüchten Spitzbergens, Islands, fjordartige Klüften, Schottland, Schweden, Dänemark und die übrigen Ostseeländer umfaßt. Das Programm bietet dem Nordlandfreund kurze Fahrten, wie die eiltägige Nordreise des Vergnügungstreifen-Dampfers „Decana“, Reisen mittlerer Länge, wie die sechs- bis acht-tägigen Nordkapfahrten der „Decana“ und schließlich ausgedehntere Reisen, wie die Schottland-, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt des Dreischrauben-Luxusdampfers „Melolone“ und die Skandinavien- und Ostseefahrt der „Decana“.

# Schwarzwaldstraßen schneefrei.

Die längere Periode intensiver Sonnenstrahlung der letzten Zeit hat mit der Schneedecke auf den Straßen des Schwarzwaldes mächtig aufgeräumt. Insbesondere sind die Südhänge und ihre Straßen durch die Einwirkung der Sonnenwärme fast vollkommen von Schnee befreit. Auf der Nordseite der Schwarzwaldberge trifft allerdings der Kraftfahrer öfters noch Stellen, die ein mehr oder weniger hohes Schneepolster tragen. Doch wird durch den stärkeren Kraftwagenverkehr der letzten Zeit auch diese Schneedecke immer mehr zerbröckelt, sozu an einzelnen Stellen noch die Straßenbauverwaltungen mitteilen, die durch Aufbrechen der gefrorenen Schneeschicht den natürlichen Reinigungsprozess der Straßen beschleunigen. Im allgemeinen wird der Kraftfahrer beim Durchbruch des Schwarzwaldes die günstigsten Wetterverhältnisse vorfinden; wenn die klare und offene Witterung und damit die Sonnenstrahlung

untertags weiter bestehen bleibt, so wird auf die Osterfeiertage hin kaum noch eine Straße im Schwarzwald selbst für Wagen ohne Schneeketten unpassierbar sein, mit Ausnahme der Teilsprede Bärenthal-Feldberg.

# Badenweiler im Osterfrühling.

Im einjährigen Kurpark, den gesunde Hände so glücklich hingebretet haben, daß man sich ohne weiteres zu erkennen vermag, wo die Natur aufhört und gärtnerische Kunst anfängt, ersehen sich schon zahlreiche Kurgäste. Sie haben in den Hotels und Gasthöfen, welche alle zum Empfang ihrer Gäste gerüstet sind, freundliche Aufnahme gefunden. Ostern wird, wie alljährlich, starken Besuch bringen. Ab 1. April wird die Kurmusik wieder ihre Wellen erklingen lassen und das Marktplatzbad seine Porten öffnen, zum Besuche seiner prächtigen, hochmodernen Einrichtungen, vom Medizinbad über verschiedenster Art bis zum röhrenden Familienbad in dem blauen Thermalwasser, das Schwimmen und Zummeln im freien schon zu einer Zeit erlaubt, wo man anderwärts an solche Genüsse noch nicht denken kann.

**ZUM „SINNERECK“**  
Baden-Baden  
am Leopoldplatz - Tel. 836  
Bier-, Wein-, u. Café-Restaurant / Erstkl. Küche  
Hauptauschank: Sinner-Bier  
Original Pilsner  
Auto-Parkplatz Inh. Carl König

**Sonne / Reichenbach**  
(Eigene Schlichterei)  
empfiehlt ihre verschiedenen Räume an Ausflügler, Vereine und Schulen.  
Qualitäts-Weine.  
Bürgerliche Küche.  
Telephon: Ettlingen 240.  
A. Mai und Frau.

**BAD BRÜCKENAU** für Nieren-, Harn- u. Blasenleidende  
Staatliches Mineralbad Bayern/Unterfranken „Wernarzer Heilquelle“ / Stahl- und Moorbad  
Auskünfte und Prospekte durch das staatliche Mineralbad Kurzeit: Mai bis Oktober erprobt gegen Frauenleiden und Blutmangel Jagd und Fischerei

**Klosterreichenbach** Württb. Schwarzwald  
Gasthof u. Pension **Sonne-Post**  
gut bürgerl. Haus. Nähe prächtiger Tannenwaldungen. fließ. Wasser. Zentralh. Wannen- u. Flußbäder. Forstleichen. Liegekuren. Kegelsport. Terrassen u. großer Vereinssaal. Bes.: Chr. Schwenk.

**Osteraufenthalt in Badenweiler**  
**Hotel Römerbad**  
1. u. 2. Rang — Eröffnung 1. März

**Kurhaus Bad Brandenburg**  
a. Iller. Bahnstation Illertissen. Autoverbindung. Idealer Aufenthalt für Kuren. Nachkuren, Erholung und Sommerfrische. Zimmer mit fließendem Warm- u. Kaltwasser, elektrischer Heizung. Schöne Gesellschaftsräume Herrliche Waldungen. Mineralbäder. ärztlich empfohlen bei Blutmangel Gicht. Rheumatismus. Nervenleiden. Frauenleiden. Voller Pensionspreis 4 RM. (vier Mahlzeiten, reine Butterküche). Prospekt durch den Besitzer: Jos. Kuschela.

**St. Märgen** Badischer Schwarzwald  
Gasthof u. Pension **z. Hirschen**  
Bestbekanntes Haus mit vorzüglicher Verpflegung und Unterkunft. Vorkurspreis einschließlich aller Nebenkosten bis 15 Juni Mk. 5.— Prosp. durch den Bes.: Jos. Kaiser, Tel. 1 D. V.

**Höhenluft, Simmerfeld** Schönste Lage d. Württb. Schwarzwaldes, 780 m ü. M. Gasthaus u. Pension zum Anker, Tel. 1. Autopostverb. Anerk. vorzügliche Küche. Wald ringsum. Großer Saal f. Vereine u. Tour best. empl. Große Autogar. Bes.: Jakob Stoll.







Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Vertreter-Vermählung des Lebensbedürfnis-Vereins Karlsruhe, e. G. m. B., fand am 24. März im großen Rathsaal statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Oberpostinspektor Manz, eröffnete die Versammlung mit der Feststellung, daß die Vertreterversammlung seltener als bisher einberufen sei und ernannte zum Protokollführer Postinspektor Zimmermann. Nach einer Begrüßung der neu gewählten Vertreter begründete Direktor Prull zunächst einen Antrag auf Satzungsänderung, der von der Vertreterversammlung angenommen wurde. Sodann erhielt Direktor Prull das Wort zum Geschäftsbericht für das Jahr 1930. Er erläuterte den Geschäftsbericht und führte aus, daß die Entwicklung des Vereins im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse als sehr günstig bezeichnet werden müsse. Obgleich erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen seien und die Bevölkerung ihre Lebenshaltung vereinfacht habe, sei die Umjagungsleistung nicht ungenügend. Die Bilanz zeige, daß der Verein ein sehr gesundes und solides Unternehmen sei, das allen Erörterungen unseres Wirtschaftslebens gewachsen sei. Die Unkosten- und Ertragsrechnung beweise, daß der Betrieb wirtschaftlich arbeite. Bei einem Umsatz von RM. 7835 058.— ergebe sich eine Rabatverpflichtung von RM. 310 440.—. Darüber hinaus schlage die Verwaltung vor, auf die Geschäftsanteile eine Kapitaldividende aus dem Reingewinn in Höhe von 5 Prozent nach dem Vorkurs der Zahlung zu gewähren und außerdem weitere RM. 77 610.— als Rückvergütung zu verteilen. Direktor Prull schloß seine Ausführungen mit einer Kampfanrede an den übertriebenen Wirtschaftspessimismus, der heute die deutsche Wirtschaft beherrscht. Er erklärte, daß die deutsche Wirtschaft nicht am Ende, sondern im Anfang einer neuen Phase stehe. Deutschland müsse sich nicht mit allen Industrieländern aufnehmen lassen, sondern die deutsche Wirtschaft müsse international ausgerichtet sein. Wir dürfen den Glauben an die eigene Kraft und an die deutsche Zukunft nicht verlieren. In der abschließenden Aussprache über den Geschäftsbericht wurden von den Vertretern Günther, Kiefer, Ries, Turek, Hertel, Vogt, Kaiser einige Wünsche geäußert und verschiedene Anregungen gegeben, wozu die Direktoren Prull und Thomann kurz Stellung nahmen. Sodann genehmigte die Vertreterversammlung einstimmig die Bilanz und den Vorschlag der Gesamtverwaltung betreffend die Verteilung der Erträge und erteilte ebenfalls einstimmig Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Bei den darauf folgenden Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat wurden die turnusmäßig auslaufenden Herren Köhler, Manz, Wespert, Pfeil, Spachholz und Stoll wiedergewählt. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit der Feststellung, daß das in schwieriger Krisenzeit erzielte diesjährige Geschäftsergebnis für das

Pater Muder mann in Karlsruhe.

Die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine Karlsruhe veranstaltete am Dienstagabend in der Festhalle eine Kundgebung gegen den politischen Radikalismus. Nach einem Orgelpräliminar von Beethoven und den Begrüßungsworten des Präses Dr. Baumgartner, befiel Pater Muder mann, von starkem Beifall begrüßt, das Rednerwort. Der Redner zeichnete zunächst das Bild des vergangenen Winters, dieser furchtbaren, unmittelbaren Vergangenheit, wo eine Revolution nur durch die beionnenen Elemente des deutschen Volkes verhindert worden sei. Pater Muder mann legte sich zunächst grundsätzlich mit dem Nationalismus und Adolf Hitler auseinander. Dieser fordere für seine politische Bewegung den ganzen Menschen. Damit sei der Nationalismus mehr als nur Politik, damit sei er schon religiöse Bewegung. Denn die Religion fordere den ganzen Menschen. Die Rassenlehre aber, die Hitler zum Fundament seiner Lehre mache, sei Materialismus und dem Christentum ebenso fern wie der Marxismus. Vom Boden der Gerechtigkeit aus verwerfe er den Antisemitismus. Der Nationalsozialismus wolle zur Ehrfurcht vor dem Christentum erziehen. Aber die Art und Weise, wie er kämpfe, sei nicht dazu angetan, dies glaubhaft zu machen. Für viel gefährlicher aber als den Nationalsozialismus halte er den Bolschewismus. Dieser sei gefährlich durch den Volkseigenen, der hinter ihm stehe. Da habe etwas drin von der Dämonie der Weltrevolution. Pater Muder mann berichtete von den grauenvollen Schicksalen, die in Rußland geschehen seien, und verlas Briefe von Deutschen aus Rußland, die von der furchtbaren Sklavenarbeit erzählten, die in Rußland geleistet werden müsse. Der fünfjährige Plan sei keine wirtschaftliche Angelegenheit, sondern der Versuch, die Weltrevolution auf wirtschaftlichem Wege vorzubereiten. Die Aufgabe des katholischen Volkes aber sei es, gegen den Bolschewismus und gegen die Entchristlichung scharfe Front zu machen, um Deutschland vor dem Untergang zu bewahren.

Aus der Staatspartei.

Am vergangenen Samstag veranstaltete die Ortsgruppe Sidi in Sidi in Rippurr einen alten Brauch folgend ein der Gesselligkeit und der Politik gewidmetes Frühjahrsfest. Der Besuch von Seiten der Einberufungsgruppe und der Ortsgruppe Rippurr war so stark wie in keinem der vergangenen Jahre und vertreten waren ferner die Ortsgruppen Ortzingen, Teufelneure und der Stammverein Karlsruhe durch eine Reihe von Mitwirkenden. In seiner Begrüßungsansprache betonte der

Vorsitzende der Stadtgruppe Reichshofener, inspektor Angelberger, daß die Parteifreunde auch einmal neben der ernsten politischen Arbeit sich zu einigen geselligen Stunden treffen dürfen. Diese Gesselligkeit entfalte sich auch voll, wovon weitere Ansprachen der Herren Kaufmann Hafner, Verwaltungsoberrichter Habelstein und Betriebsratsvorsitzer Himmelsbach zeugten. Die politische Ansprache hielt Professor Kehler, der Vorsitzende des Stammvereins Karlsruhe. Er nahm Bezug auf die abgeschlossene Reichstagsitzung und die Fertigstellung des Reichstags unter Dietrichs merkwürdiger Mitwirkung. Sein Appell, auch in der Politik immer das „Große“ im Auge zu haben, fand starken Beifall. Die Veranstaltung, die von Mitteldarstellungen, Rezitationen usw. umrahmt war, fand erst nach Mitternacht ihr Ende, ein Beweis, daß die Anwesenden mit dem Gebotenen sehr zufrieden waren.

Im Rahmen der Reichshandwerksoche veranstalteten die Malermeister-Vereinigung e. V., Karlsruhe und der Verband der Malergesellen im Benehmen mit dem Reichsausschuß für Sachwerthaltung, Bezirk Karlsruhe, einen Umzug durch die Straßen der Stadt. St. Lukas, der Schutzheilige der Malergilde, thronte inmitten seiner sechs Grundfarben und erschlehte den Segen des Himmels und das Einsehen des Volkes für seinen Handwerkszweig, das Malergewerbe. Ihm folgten in farbig geschmückt gehaltener Zusammenfassung die Vertreter des vererbenden Gewerbes, überall Bewunderung auslösend.

Hanomagbeleuchtung vorruffwändig?

Die Beleuchtung des alten Hanomag 3-Motortyps entspricht nicht den neuen gesetzlichen Vorschriften. Andererseits würde die Anbringung von zwei Scheinwerfern an Stelle des Zylinderleuchtens eine nicht im Verhältnis zum Wert dieser alten Wagen und der wirtschaftlichen Lage ihrer Eigentümer liegende Belastung darstellen. Der Allgemeine Deutsche Automobilclub hat daher ein Gesuch an den Reichsverkehrsminister um Aufhebung der neuen Bestimmungen für diese kleinen Wagen gerichtet. Dessen Gesuch hat der Reichsverkehrsminister in dankenswerter Weise entprochen und mit Rücksicht auf die schwierige Wirtschaftslage die Zustimmung der Landesregierungen zum Erlass einer Vorschrift erteilt, nach der bei ausschließlicher im inländischen Verkehr benutzten Kraftfahrwagen mit Antriebs durch Verbrennungsmaschine von nicht mehr als 500 Kubikzentimeter Hubraum, die bis zum 31. Dezember 1930 zum Verkehr zugelassen sind und mit zwei seitlichen Laternen und einem Scheinwerfer in der Mitte ausgerüstet sind, diese Beleuchtungseinrichtung bis zum 31. Dezember 1935 weiter benutzt werden kann, sofern sie im übrigen den früher geltenden Vorschriften entspricht.

Wetternachrichtendienst.

Die Wetterlage ist bis heute unverändert geblieben. Der Kern des europäischen Hochdruckgebietes, aus dem uns mit nördlichen Winden kalte und sehr trockene Luft (relative Luftfeuchtigkeit gestern abend in der Höhe nur 20 Prozent) zugeführt wird, liegt noch immer über Skandinavien. Da aber im hohen Norden von Europa eine erste atlantische Zyklone jetzt nach dem Eismeer vorrückt, wird das skandinavische Hoch langsam nach Süden gedrängt werden. Die Winde werden dabei in unserem Gebiet mehr nach Südost drehen, so daß nunmehr mit allmählicher Zunahme jedoch nur tagsüber merklicher Erwärmung zu rechnen ist. Nachfröste stehen auch weiterhin in Aussicht.

Wetterausichten für Donnerstag, 2. April: Fortdauer des heiteren und trockenen Wetters bei blühlichen bis südlichen Winden. Nachfröste, am Tage etwas milder.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Wetterausichten für Freitag: Weitere Zunahme der Bewölkung mit leichter Niederschlagsneigung, milder, Entwicklung jedoch sehr schwer absehbar.

Badische Meldungen.

Table with columns: Station, Height, Temp, Wind, etc. Includes stations like Karlsruhe, Baden, etc.

Rhein-Wassersstände, morgens 6 Uhr: Basel, 1. April: 116 cm; 31. März: 128 cm. Balingen, 1. April: 300 cm; 31. März: 307 cm. Schuttertal, 1. April: 180 cm; 31. März: 185 cm. etc.

Der Frühling fordert besonders zerfallene Sammelwerke mit „Rosa-Creme“ und „Rosa-Cell“, so laden wir zum letzten in einem Artikel. Es handelt sich hier allerdings auch um zwei hervorragende Sammelwerke, die sich nicht nur durch ihre Güte und Beständigkeit, sondern auch durch Ausgezeichnetheit und günstigen Preis auszeichnen. Täglich Rosa-Körperpflege kann man nur dringend empfehlen.

Berliner Börse vom 1. April 1931

Large table of stock market data for Berlin, including sections for Anleihen, Reich und Staat, Verkehrswerte, Bank-Aktien, Industrie, Hypoth. Pfandbriefe, etc.

Berliner Terminalschlussnotierungen

Table of commodity prices for Berlin, including sections for Verkehrswerte, Industriewerte, Banken, etc.

Frankfurter Börse vom 1. April

Table of stock market data for Frankfurt, including sections for Anleihen, Reich und Staat, Rhein. Hypothekendarlehen, etc.

